

Ergotherapie in der Grundschule: Das School-based Occupational Therapy Practice Framework (SB-OT-PF)



Andrea Hasselbusch
PhD candidate, MOccTh, Bc OT, PG Cert Ed, Dip OT
Senior Practice Fellow in Occupational Therapy
Bournemouth University, School of Health & Social Care



Inhaltlicher Überblick

I. Rahmenwerke – komplexe Interventionen erfassen, beschreiben und vermitteln

- MRC – Richtlinien, Entwicklung & Evaluation komplexer Interventionen
- Forschung & systematische Literaturentwicklungen, Neuseeland & England

II. Das School-Based Occupational Therapy Practice Framework (SB-OT-PF): Ein Rahmenwerk für die ET in inklusiven Bildungseinrichtungen

- Inklusiver Schulkontext
- Praxisprinzipien
- Clinical/ Professional Reasoning im Schulalltag
- Ergotherapeutischer Prozess im Schulkontext

III. Schlussfolgerungen, Aussichten & Diskussion



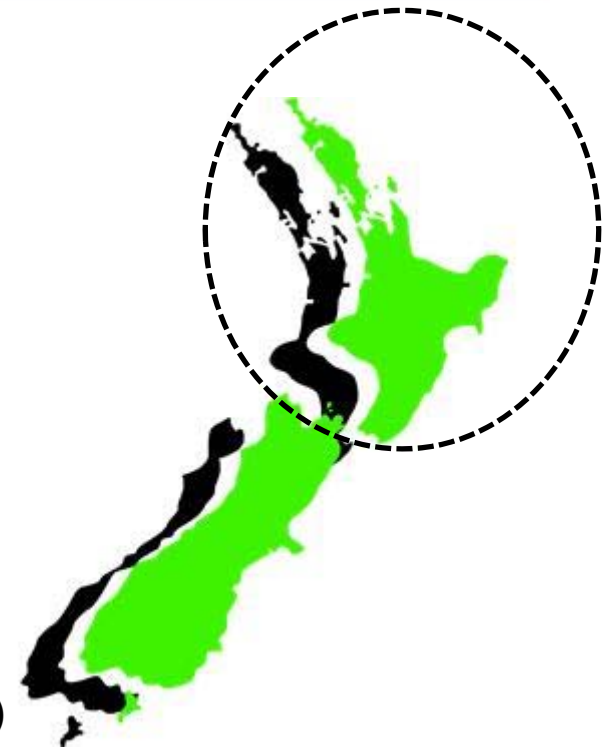
ENTWICKLUNG VON KOMPLEXEN (ET) INTERVENTIONEN



Phase 1: 2006 bis 2008

Praxisforschung mit SBET - Experten

- **Praxis Kontext:** Neuseeland
- **Ziel der Studie:** SBET erkunden
- **Teilnehmer:** erfahrene “school-based” ET, SBET - Experten angestellt beim Bildungsministerium
- **Methode:** Grounded Theory, Interviews
- **Ergebnisse:** konzeptionelle Bestandteile der SBET (*high-level conceptual ordering*)
(Medical Research Council 2000, 2008, 2014)



Phase 2: 2009 bis 2012

Literaturrecherche – Suche nach Evidenz...

- **Methode:** Systematische Vorgehensweise, detaillierte Suchstrategien, Einschluss - und Ausschlusskriterien
- **Fokus:** Schul-basierte ET insgesamt & einzelne konzeptionelle Bestandteile des Rahmenwerks
- **Ergebnisse:** Festigung und Vertiefung des Rahmenwerks



Phase 3: 2012 – 2014

Vermittlung von SBET Wissen, Einstellungen & Fertigkeiten

- Entwicklung, Durchführung & Evaluation eines SBET - Trainings
- **Entwicklung des SBET Trainings:** Konsultation von Therapeuten & Experten; Evidenz Lehren - Lernen & Wissens Transfer
- **Fokus:** Voraussetzungen Trainingsbedürfnisse
- **Methode(n):** On-line learning, Wissens Transfer, soziale Konstruktion von Wissen, usw.



Phase 3: 2014 bis 2015

Praxisforschung – Umsetzung des SB-OT-PF

- **Praxis Kontext:** England
- **Ziel der Studie:** Erforschen des Nutzen & der Effekte des SB-OT-PF
- **Teilnehmer:** Englische ETs, Grundschüler, Lehrer und Eltern
- **Methode:** Gemischte Methoden/ Mixed-methods, QUALquan , COPM & GAS, Fokus Gruppen



Konzeptionelle Bestandteile

Interaktion dieser konzeptionellen Bestandteile im Arbeitsalltag

DAS SCHOOL-BASED OCCUPATIONAL THERAPY PRACTICE FRAMEWORK (SB-OT-PF)



Das School-based Occupational Therapy Practice Framework (SB-OT-PF)

(1.) Inklusiver Schulkontext: Soziales Modell, Inklusion, Schule als Bildungs- und Lebensraum

(2.) Praxisprinzipien:

- Betätigungs-, Alltags- und Umweltorientierung
- Klientenzentrierte Zusammenarbeit und Beratung

(3.) Reasoning/ Denk- & Entscheidungsprozesse:

- Partnerschaftliche Problemlösungsprozesse zwischen Therapeut, Lehrern, Kindern und Eltern
- Interaktives-interpersonelles und kontextuelles-konditionales Reasoning.



Das School-based Occupational Therapy Practice Framework (SB-OT-PF)

(4.) Ergotherapeutischer Prozess:

- ET Befunderhebung,
- Partnerschaftliche Zielformulierung,
- ET Intervention und
- Partnerschaftliche Evaluation

integriert in den Schulkontext und Schulalltag



Inklusiver Schulkontext: Soziales Modell, Inklusion, Schule als Bildungs- und Lebensraum

- Problem liegt in der Gesellschaft, deren Menschenbild & Haltungen
- Partizipation ist Ziel, **interdisziplinäres (Grund-)Schulteam**
- **Anpassung** der *Regelschule (Struktur, Didaktik, Prozesse, Umwelt)* an individuelle Bedürfnisse
- **Inklusive Schule** = langfristige Zugehörigkeit zu einer vielfältigen Gesellschaft



Diversität - Vielfalt ist „normal“ und wertgeschätzt

Betätigungs-, Umwelt- & Alltagsorientierung: Lernarbeit, Selbstversorgung, Freizeit, Erholung & Spiel im Schulalltag und Schulumwelt



Umweltorientierung (*ecological approach*) – Bildung, Schule & Klassenraum:

Betätigungsfeld des Kindes, Arbeitsumfeld des Therapeuten

- **Institutioneller Kontext** (*institutional context*)
- **Kultur in der Schule und im individuellen Klassenraum** (*school & classroom culture*)
- **Soziale Umwelt** (*social environment*)
- **Räumliche Umwelt** (*physical environment*)



(Hasselbusch 2007, Hasselbusch & Penman 2008, Hasselbusch, Penman & Bundy in press)

Partnerschaftliche Zusammenarbeit & Beratung: Klientenzentrierung von Anfang an...

“I prioritise from the needs that I’m hearing from the staff, the team and the parents, ...what the parents really wanted for him as well... “

- Prioritäten & Bedürfnisse
- Eltern, Lehrer(In), Kinder, Inklusionshelfer
- Zuhören



Zitate von Studienteilnehmern

(Hasselbusch 2007, Hasselbusch & Penman 2008, Hasselbusch, Penman & Bundy in press)

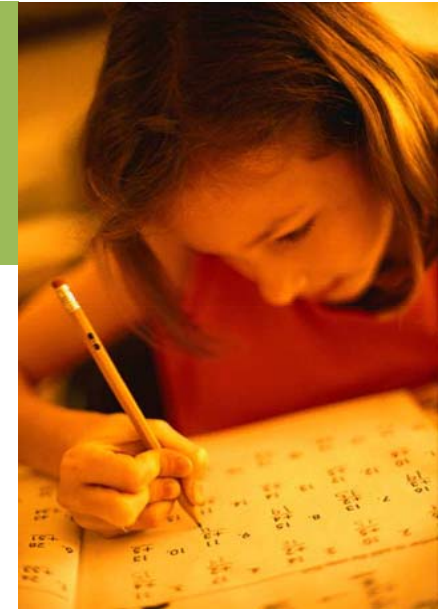
Denk- und Entscheidungsprozesse/ Reasoning: Partnerschaftliche Problemlösungsprozesse

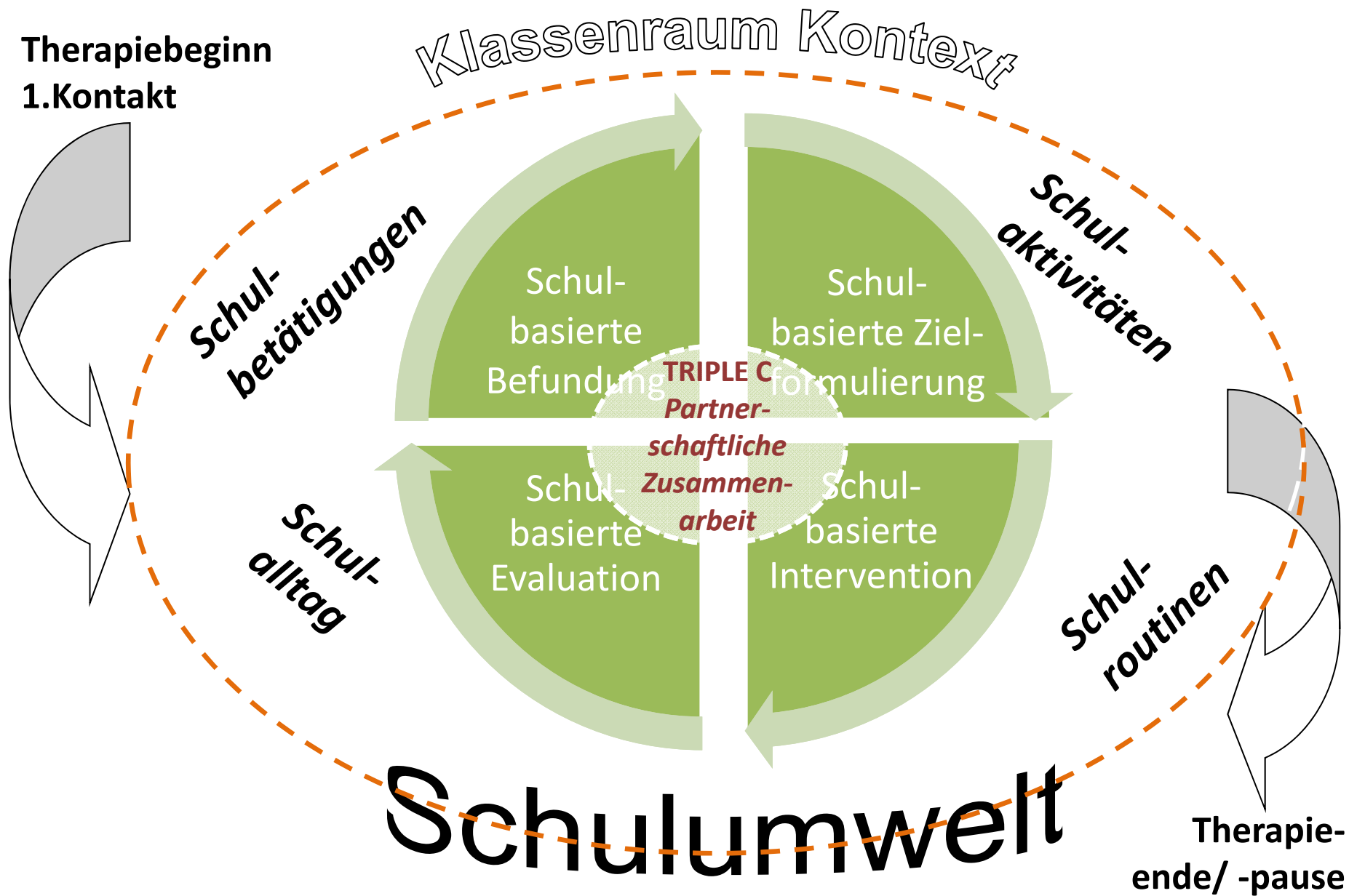
- **Komplexe, schlecht definierte Probleme**
(*ill-defined problems*)
- **Hohe Anzahl von Variablen**
(*number of variables*)
- **Versuch und Irrtum**
(*trial & error*)
- **Kleine Anpassungen**
(*tweaking – minor adjustments*)
- **Geschwindigkeit anpassen**
(*pacing*)



Denk- und Entscheidungsprozesse/ Reasoning

- **Kontextuelles-konditionales Reasoning:** Kontext und Umfeld, aber auch Zukunft (heute-morgen- in einem Jahr); Anpassung und Berücksichtigung
- **Interaktives-interpersonelles Reasoning:** Wirkung und Bedeutung für Beziehungen berücksichtigen





Ergotherapeutischer Prozess in der inklusiven Schule

(Hasselbusch 2007, Hasselbusch & Penman 2008, Hasselbusch, Penman & Bundy in press)

ET Befundung in der Schule: Integriert in den Schulalltag

SCHWERPUNKT:

- **Beobachtungen im Klassenraum**

(skilled classroom observations)

- **Befragungen /Gespräche (Interviews)**

(formal & informal interviews)

–Lehrkräfte/ Erzieher/ usw.

–Eltern

–Kind/ Schüler

- **Standardisierte Instrumente:**

-Alltagsbezogen & Alltagsrelevant

-Umweltorientiert

-Betätigungsorientiert

-Klientenzentriert

(functional, standardized assessment tools)



Überblick Befunderhebung im Schulalltag

(basierend auf Coster 1998, Hocking 2000, Trombly 1993)



1.) Bedeutung & Funktionen der Schulbetätigung(en)

Fokus: Identifikation & Priorisierung der Betätigungsprobleme im Schulalltag

a.) Schulbetätigungen wichtig für die Identität, Persönlichkeit oder Spiritualität (CMOP-E), z.B. sportliches/aktives Kind, künstlerisches Kind

b.) Schulbetätigungen wichtig für die Identitätsentwicklung als SchülerIn, entwickelt & ausgedrückt durch Schulbetätigungen

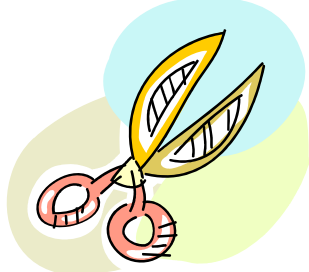
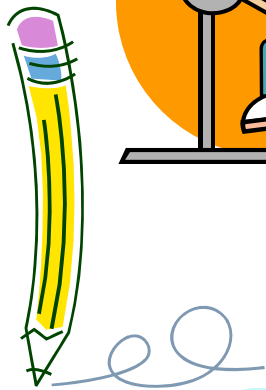
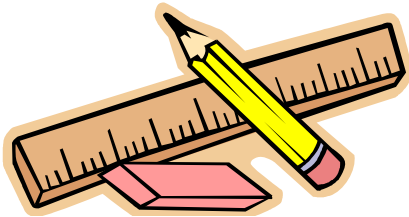
c.) Wichtige aber schwierige Schulbetätigungen (*Betätigungsprobleme*); Schulbetätigungen die ein Kind im Schulalltag tun möchte, tun muss oder erwartet wird zu tun aber derzeit schwierig ist

Methoden: **Gespräch** (Interview) Kind, Eltern & Lehrkräften/ pädagogischen Fachkräften; direkte Beobachtungen/ Eltern & Lehrer Beobachtungen

Instrumente: **COPM & COPM kids**, SII, COSA/ OSA, PEGS, Here's How I Write (HHIW), PACS, PAC, SFA

Überblick Befunderhebung im Schulalltag

(basierend auf Coster 1998, Hocking 2000, Trombly 1993)



2.) Betätigungsform – Identifikation von Faktoren

Fokus: *beobachtbare Merkmale und Eigenschaften der Durchführung, Qualität der Betätigungsperformanz, Unterbrechung/ Zusammenbruch der Durchführung, Faktoren die dazu beitragen (P-E-O Interaktion)*

Methoden: **Direkte Beobachtungen** der Durchführung der Schulbetätigung im Klassenraum oder im weiteren Schulkontext

Instrumente: z.B. **ET Model (z.B. PEO)**, DPA/ DAA, PVQ/ VQ, School AMPS, McMaster Handwriting Assessment Protocol (2nd ed), Sensory Profile (SP) oder Sensory Processing Measure (SPM)

3.) Performanzkomponenten – nur wenn notwendig

Fokus: *Fertigkeiten & Fähigkeiten benötigt für die kompetente Durchführung der Betätigung; Vorraussetzungen des Kindes für kompetente Betätigungsperformanz*

Methoden: standardisierte Befundungsinstrumente

Instrumente: z.B. FEW2, (Beery VMI), Movement ABC

Reframing

Alternative Perspektiven vermitteln

Umwelt- veränderungen (environmental modifications)	Adaptationen/ Veränderungen von einzelnen Aktivitäten (task adaptations)	Allgemeine Strategien (provision of generic strategies)	Kind- spezifische Strategien (provision of child - specific strategies)
--	---	---	---

Coaching – Kompetenzen erweitern

ET Interventionen im Schulalltag

(Hasselbusch 2007, Hasselbusch & Penman 2008, Hasselbusch, Penman & Bundy in press)

Reframing — *Alternative Sichtweisen/ Perspektiven*

(Bundy 1995, 2002; Hanft and Shepherd 2008; Niehues et al 1991)

- **Neueinschätzung, Neudeutung, Umdeutung**
- **Umdeutung** von Verhalten, Situationen, **Betätigungsproblemen im Schulalltag**
- Insbesondere Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte werden in die Lage versetzt,
“das Kind und seine/ ihre Betätigungsprobleme im Schulalltag auf eine andere Weise zu sehen oder aus einer neuer Perspektive zu betrachten”

(Bundy 2002)

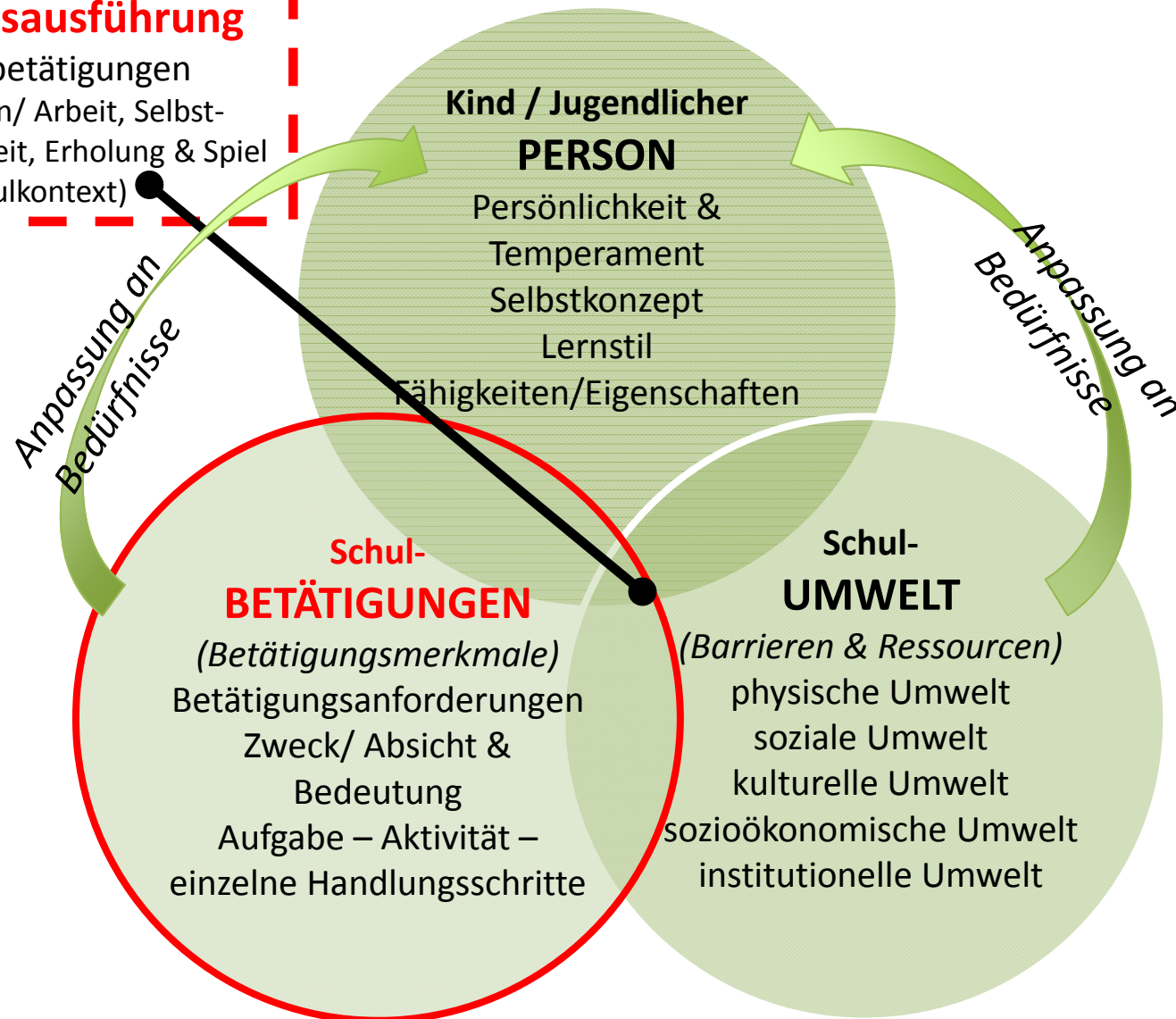


Bestmögliche Teilnahme am Schulalltag ermöglichen durch Anpassungen der Schulumwelt und Schulbetätigungen

Person – Environment – Occupation (PEO) Modell (Law & Dunbar 2007, Law et al 1996, Strong et al 1999)

Betätigungsausführung

von Schulbetätigungen
(Schulaufgaben/ Arbeit, Selbst-
versorgung, Freizeit, Erholung & Spiel
im Schulkontext)



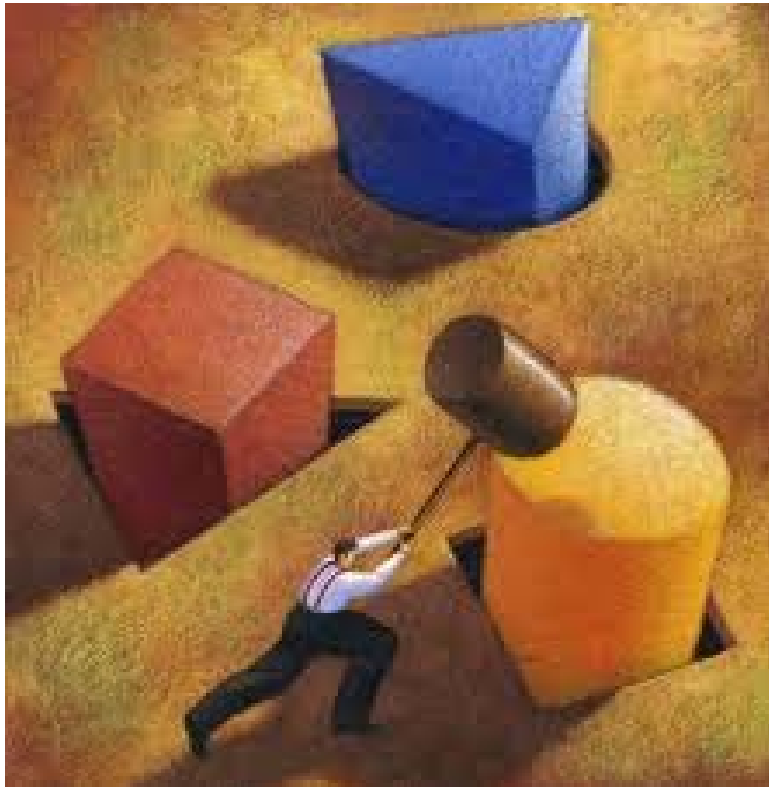
SCHLUSSFOLGERUNGEN, AUSSICHTEN & DISKUSSION



Schlussfolgerungen & Aussichten

- **Reflektierende Ausgangsstellung** – notwendig um ein tiefes Verständnis vom Schulleben, Schulkontext & Schul-betätigungen im Schulalltag zu entwickeln
- **Praxisprinzipien** – gerade in der Unterstützung der Inklusion in Regelschulen wichtig um allen Kindern die Partizipation im Schulleben zu ermöglichen
- **Strukturelle Baustelle** – „*support network*“/ interdisziplinäres Team notwendig für die Inklusion; finanzielle Lösungen und feste Stellen für ET nicht flächendeckend vorhanden

Diskussion



Kontakte

DVE Projektgruppe -

ET in der schulischen Inklusion

Leitung: Anja Blum

E-mail: inklusion.projektgruppe@gmail.com

EVS Projektgruppe -

Ergotherapie im Schulsetting

Leitung: Vera Kaelin (ZHAW)

E-mail: vera.kaelin@zhaw.ch

Andrea Hasselbusch

Bournemouth University

School of Health and Social Care

Royal London House, R601

Christchurch Road

Bournemouth, Dorset, BH1 3LT

United Kingdom



ahasselbusch@

ournemouth.ac.uk



ergoinklusive Team: <https://www.facebook.com/ergoinklusive>

Andrea Hasselbusch, Roswitha Hoerder, Connie Zillhardt, Vera Kaelin